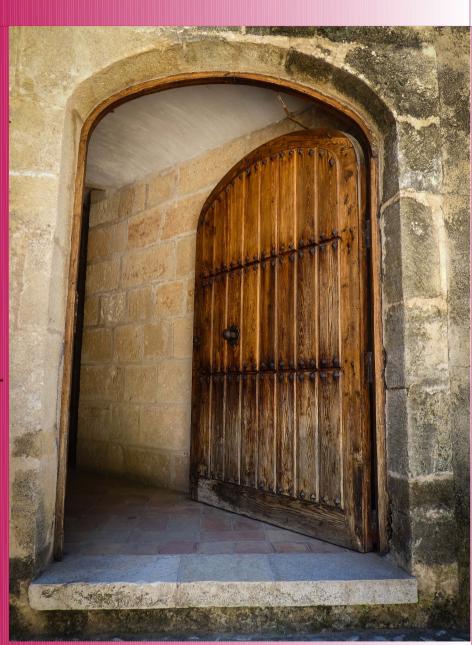
# **Pfarrbrief**

Advent / Weihnachten 2017
Nr. 3 / 2017
www.pfarrverband-bad-endorf.de



## "Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, es kommt der Herr, der Herrlichkeit"

#### Liebe Mitchristen!

Viele Menschen schmücken im Advent und in der Weihnachtszeit ihre Türen, Häuser und Vorgärten sehr festlich. Die Tür und der Eingangsbereich sollen einladend wirken. Jemand der draußen steht, soll das Gefühl haben, dass er gerne hereinkommen darf.

Die Tür auf dem Titelbild ist nicht besonders geschmückt und dennoch macht sie neugierig. Die Tür ist offen. Sie lädt mich ein. dass ich hindurchgehe. Und trotzdem bleibt etwas Unsicherheit. Ich sehe nicht. wohin mich der Gang führt. Ich kann mir in meinen Gedanken ausmalen. was mich dort erwarten könnte: Ein prächtiger Festsaal, eine Kirche mit alten Fresken. ein verlassenes Gebäude, eine Werbeveranstaltung. ein Garten, nette Leute...

Die offene Tür lädt mich ein, dass ich meiner Neugierde nachgebe, dass ich den ersten Schritt wage, um nachzuschauen. Man könnte fast meinen, dass der Hausbesitzer dem Lied "Macht hoch die Tür, die Tor macht weit" folgt.

Vielleicht erwartet der Hausbesitzer jemanden und hat schon mal die Tür für ihn geöffnet – nur wer wird erwartet? Im Lied "Macht hoch die Tür"

heißt es weiter "es kommt der Herr, der Herrlichkeit". Im Buch Jesaja wird schon vorausgesagt, dass ein Kind auf die Welt kommen wird, ein neuer König. Dies wurde später auf die Geburt Jesu hin gedeutet. Er ist der, den die Menschen erwartet haben und den wir jedes Jahr an Weihnachten wieder erwarten. Er wurde zu uns auf die Erde geschickt. In ihm wurde Gott auf der Erde lebendig. Der verheißene Herr ist nach dem Lied ein Herr der Barmherzigkeit und der Gerechtigkeit, einer, der sich für andere einsetzt und hilft.

Wenn die gesellschaftliche ich Entwicklung der Monate letzten anschaue, habe ich das Gefühl, dass in letzter Zeit eher Türen geschlossen als geöffnet wurden. Dass es einigen Menschen nur noch um sich geht und nicht mehr um alle. dass Barmherzigkeit und Gerechtigkeit für alle Menschen immer weniger wichtig sind, dass es mehr um oberflächliche Prinzipien geht, als um den einzelnen Menschen. Da wünsche ich mir umso mehr, dass dieser neue König in unsere Welt eingelassen wird.

Dieses Lied fordert mich auch auf, mich selber bereit zu machen für die Ankunft dieses Herrn Ich soll die Tür meines Herzens öffnen damit der Heiland auch bei mir einziehen kann. Ich kann die Zeit des Advents nutzen, mich wieder auf das um 7U konzentrieren, was mir wirklich wichtig ist. Es kommt an Weihnachten ja kein König, bei dem es glitzert und glänzt, bei dem es nur um Schöner. Besser. Teurer aeht. Nein, der Könia, der kommt, ist ein kleines Kind – geboren in einem Stall - weil die Türen und Tore der anderen Herbergen nicht für ihn offen waren.

Ich kann im Advent die Tür meiner Wohnung oder meines Hauses öffnen, für die Menschen um mich herum, ich kann den Menschen zeigen, dass sie willkommen sind und ich kann mich innerlich bereit machen für die Ankunft des Herrn. So dass er an Weihnachten auch in mein Herz eintreten kann. Und was ihn und mich da erwartet, das ist genauso wie auf diesem Bild im Ungewissen. Ich bin mir aber sicher, dass es die Welt verändern kann, wenn ich ihn in mein Herz einlasse. Lassen wir uns einfach überraschen

und seien wir neugierig darauf, was passiert!



Machen wir unsere Türen auf – im Advent – an Weihnachten – das ganze Jahr über. Die sichtbaren Türen und die unsichtbaren des Herzens. Für mich – und für andere. Das wünsche ich Ihnen in der kommenden Adventsund Weihnachtszeit. Und singen wir gemeinsam voller Freude "Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, es kommt der Herr. der Herrlichkeit!"

Cornelia Gaiser Gemeindereferentin im Namen aller Seelsorger und Seelsorgerinnen.

#### Impressum:

Pfarrbrief Pfarrverband Bad Endorf

Herausgeber: Pfarrei St. Jakobus, Wasserburger Straße 4, 83093 Bad Endorf,

Tel. (08053) 40870.

V.i.S.d.P.: Pfarrer Klaus Hofstetter e-mail: info@pfarrei-bad-endorf.de

Druck: Wenningerdruck GmbH, Bad Endorf

Auflage: 3.000 Exemplare

# WEIHNACHTEN ALS "WENDE-ZEIT"

In die Weihnachtszeit fällt auch der Jahreswechsel, obwohl für manche Weihnachten schon vorbei ist. Das alte Jahr wird mit Rückblicken aller Art verabschiedet und das neue Jahr freudig begrüßt. Dabei spricht man auch von Jahreswende und es passt somit gut zu Weihnachten als Fest der "Wende-Zeit".

Die Weihnachtsbotschaft buchstabiert die Herwendung Gottes mit menschlichen Erfahrungen. Fine Umwendung wird den biblischen Personen zugemutet. Marias Pläne werden durchkreuzt. Josef lässt sich Hirten das Geheimnis ein. vergessen ihren Realismus und folgen einer Engelsbotschaft und Sterndeuter machen sich auf den Wea und huldigen einem Kind. Auf ganz unterschiedliche Weise gibt es bei allen eine Richtungsänderung und damit eine persönliche Wende im Leben der handelnden Personen. Sie alle erleben dadurch eine ungeahnte Wahrnehmung der Gegenwart Gottes mitten in der Welt Der menschgewordene Gott wird zum lebenswendenden Ereignis.

Lebenswenden kennen wir auch aus der Erfahrung eigenen unseres Lebens. Nicht immer sind solche Zeiten der Veränderung leicht 7U bestehen. vielmehr erfordern sie Ausdauer, Kraft und Mut. Wie gut tut es, wenn wir dabei Unterstützung und Zuspruch erleben dürfen. Nicht nur für solche Zeiten, sondern für unser ganzes Leben sichert uns Gott zu. da zu sein. Nach all den Erfahrungen aus dem Alten Testament, dass Gott mit den Menschen unterwegs ist, zeigt die Botschaft von Weihnachten. einzigartig Gott sich den Menschen zuwendet. Er ist nicht einer, der aus der Ferne zusieht. sondern hineinbegibt in die Lebenswelt der Menschen, Weihnachten konfrontiert uns jedes Jahr aufs Neue mit dem lebenswendenden Ereignis GOTT.

Weihnachten nimmt somit unsere Mensch ganze als Anspruch, Gott will uns anrühren, aber nicht durch liebliche Gefühlsduselei. sondern als der, der sich selbst den Menschen nähert aber ohne jede Bedingung. Er ist ein Gott, der fern erscheint, aber sich doch als der "Ich bin da", wie er sich dem Mose vorgestellt hat, erweist. Die Gegenwart Gottes gab es nicht nur vor 2000 Jahren punktuell, sondern wird uns auch heute und an jedem neuen Tag geschenkt. "Gott wird wenden Not und Leid" heißt es in dem Adventlied "Kündet allen in der Not", dessen Refrain die Zusage beinhaltet: "Allen Menschen wird zuteil Gottes Heil". In diesem Sinn dürfen wir Weihnachten als eine "Wende-Zeit" für uns erfahren.

Stefan Leitenbacher, Kaplan

## EIN LICHT GEHT UNS AUF - LEBENDIGER ADVENTSKALENDER

"Ein Licht geht uns auf in der Dunkelheit, durchbricht die Nacht und erhellt die Zeit" - diese Liedzeile, die wohl jeder von uns kennt, beschreibt nahezu perfekt den Gedanken, der hinter dem lebendigen Adventkalender steht. Ein Fenster im Gemeindegebiet wird bei dieser ökumenischen Aktion Menschen beleuchtet. treffen sich davor, durchbrechen gemeinsam das Dunkel unserer Zeit und machen die Welt ein wenig heller. Täglich bietet der Adventkalender von 17:00 bis 17:30 Uhr wieder die Möglichkeit zur Zusammenkunft, zu Meditation, zu Gesand. zum Lernen von etwas Neuem, zum Abschalten von den Sorgen des Alltags und zum gemeinsamen Gebet. Und egal, ob man gleich nebenan wohnt, einen Adventspaziergang durch den Ort hin zu dem Fenster macht, oder sich auch aufs Rad oder ins Auto setzt. um

dorthin zu gelangen, die



veranstaltenden Gemeindemitglieder freuen sich über jeden, der kommt. Wo das jeweilige Fenster beleuchtet wird, können Sie dem Blatt entnehmen, das diesem Pfarrbrief beigelegt ist und in den Kirchen aufliegt.

Birgitt Schiebel Foto: Matthias Kunkel



## DIE STERNSINGER KOMMEN AM 5. JANUAR 2018

Lt. Angaben der Internationalen Arbeitsorganisation müssen 152 Mio. Kinder weltweit regelmäßig mehrere Stunden täglich arbeiten - mehr als davon die Hälfte gefährlichen und

sogar unter gefährlichen und ausbeuterischen Bedingungen. Diese Kinder müssen arbeiten, weil ihre Familien arm sind und die Eltern kein gesichertes Einkommen haben. In der Regel verhindert die Arbeit der Kinder

einen regelmäßigen Schulbesuch und schädigt in vielen Fällen die gesunde Entwicklung des Kindes.

..Armut schafft Kinderarbeit Kinderarbeit schafft Armut"mit Spende helfen Sie Ihrer dem Kindermissionswerk "Die Sternsinger" diesen Teufelskreis zu durchbrechen. Wir bitten um eine freundliche Behandlung der Sternsinger und an dieser Stelle schon mal ein herzliches "Vergelt's Gott" allen fleißigen Sternsingern und natürlich auch allen Spendern.

Maria Strobl

#### WARTEN AUFS CHRISTKIND



Auch dieses Jahr lädt die KLJB alle Kinder ab 4 Jahren wieder herzlich ein. den 24. Dezember beim "Warten aufs Christkind" mit Spielen, Geschichten und Basteleien zu verkürzen. Von 13:00 bis 15:30 Uhr beschäftigen wir gemeinsam im katholischen uns Pfarrheim. die Zeit his um 7Ur flott zu überstehen. Bescherung Dadurch kann der Nachmittag von einigen fleißigen Englein noch für so manches Wichtige für den Heiligen Abend genutzt werden... Für eine kleine Stärkung und Getränke gesorgt, als Kostenbeitrag bitten wir um 3 € pro Kind (bitte am 24.12. mitbringen).

Mitzubringen sind außerdem wetterfeste Kleidung und ein Feder-



mäppchen. Wir freuen uns auf euer Kommen!

Anmeldungen sind bis einschließlich Freitag. den 22.12.2017 möalich. entweder per e-mail: klib-badendorf@gmx.de oder in Papierform mit Name und Alter des Kindes sowie Unterschrift eines Erziehungsberechtigen im Pfarrbüro abgeben oder dort in den Briefkasten werfen.

Emilia Giannetta

#### KDFB-Spende für Truhenorgel

Den stattlichen Betrag von 2000€ konnte die zweite Vorsitzende des Frauenbundes Bad Endorf, Inge Gmeiner, der Chorleiterin Judith Trifellner und



ihren Chormitgliedern überreichen. Das ist der Erlös aus dem Kaffee- und Kuchenverkauf vom Marktsonntag im Oktober, der als Beitrag zur Anschaffung einer Truhenorgel dienen soll. Einen herzlichen Dank an alle, die mit Kuchenspenden und Arbeitseinsatz dazu beigetragen haben.

Roswitha Pichler

# Einfach Erstkommunion feiern DAZU LADEN WIR EIN

lm Blick auf eine sich ständia wandelnde Gesellschaft und damit verbunden eine veränderte Glaubenslandschaft geht es in einem ersten Schritt darum, sich diesem Zeitgeist zu stellen **Fbenso** wollen wir allen Familien die Türen offen halten, die den Weg der Erstkommunion gehen wollen. Es geht nicht um ein lernen. sondern um erfahren, sich berühren lassen, spüren - dass es Einen gibt, der da ist, mit uns geht - der liebende als Voraussetzung Einladung Jesu und seine Frage: "Was willst du was ich dir tue" - sowie: ...Heute noch will ich bei dir zu Gast sein!"

Wir wollen uns nicht aufdrängen, sondern einladen. Die Familien stellen sich ihr Vorbereitungsprogramm selbst zusammen. Wir wollen da sein für Fragen, Sorgen und Nöte. Wir wollen Raum bereiten um einen Platz zu finden in unseren Gemeinden.

Wichtig für die Erstkommunionvorbereitung bleibt aber der Blick in die Bibel. Entdecken von schon bekannten und neuen Geschichten. Und als eine wesentliche Grundvoraussetzung sehe ich das Hineingenommensein in unsere Pfarrgemeinden.

Wenn also die Gemeinde sich auf einen Weg des Glaubenlernens macht, der auch die "Neuen", die Eltern und Kinder der Erstkommunion wie auch die Firmbewerber und erwachsenen Taufbewerber hineinnimmt in die Grunderfahrung einer gastfreundlichen und barmherzigen Lerngemeinschaft. So könnten viele Beziehungen wachsen könnte in unterschiedlicher Weise Glauben erfahren und erlebt Entscheidend die werden. ist Erfahrung einer Glaubensgemeinschaft. die durch Gastfreundlichkeit, durch ein offenes Willkommen. durch gemeinsames Feiern und Beten erfahrbar macht. über was wir mit den Kindern. Jugendlichen und Familien sprechen. Dann sind wir mitten drin in der Kommunion in der Gemeinschaft um den Altar. Und wir gehen nicht vorbei den Menschen unserer sondern wir nehmen sie mit hinein, wer immer sie sind, in unser Leben als Kirche. So sind wir alle eingeladen, immer wieder neu zu lernen, wie wir als Gemeinschaft des Auferstandenen leben könnten – gerade in einer Zeit der Brüche, des Unfriedens, der Angst wie wir sie heute erleben müssen Als eine feste Brücke zueinander und miteinander sehe ich das Gebet - so bitte ich um das Gebet – füreinander

Ursula Stacheder, Gemeindereferentin

und miteinander, bitten wir immer

wieder um den Segen Gottes - und als

Frauen und Männer, wird es uns

Jugendliche.

Kinder.

gelingen, Kommunion zu feiern.

gesegnete

#### STARTGOTTEDIENST DER FIRMBEWERBER

Die Firmung 2018 wirft bereits ietzt ihre Schatten voraus. So machten sich auch 42 junge Christen aus dem Pfarrverband Bad Endorf auf den Weg die Bernauer Pfarrkirche. Kirchgänger dort wunderten sich am

vergangenen Sonntag die über große Menschenmenge, die bei Abenddiesem gottesdienst in den Pfarrer Bänken saß Klaus Hofstetter hegrüßte zusammen mit Pater Joshy und Kaplan Stefan Leitenbacher einen Großteil der 140 Firmbewerber samt ihren Eltern oder Paten aus den Pfarrverbänden ..Westliches

Chiemseeufer" und "Bad

Endorf", die zu einem Startgottesdienst die Pfarrkirche St. Laurentius in Bernau gekommen waren. In seiner Ansprache griff Hofstetter biblischen Text auf, in dem der junge Jeremia zögert, dem Auftrag Gottes zuzustimmen: "Ich bin doch noch so iuna!". war seine verständliche Reaktion. Der Geist Gottes könne uns da unterstützen ermutiate Seelsorger. Die Jugend sei für die Kirche wichtig und könne sie auch mitgestalten. Anschließend herrschte geschäftiges Treiben im Kirchenschiff. Die angehenden Firmlinge wurden aufgefordert, mit einem Bogen Papier durch Falten darzustellen, wie sich ieder einzelne den Heiligen Geist

vorstelle. Ebenso sollten sie Wünsche und Bitten aufschreiben, was sie jetzt gerade bewege. Ihr Symbol legten die iungen Christen anschließend in ein im Hauptgang stehendes Kreuz und ein Teil der Texte wurde als Fürbitten



verlesen. Vor dem Schlusssegen lud Pfarrer Hofstetter noch einmal alle Jugendlichen ein, sich in der Kirche einzubringen, z.B. in einem Jugendchöre, die an diesem Abend den Gottesdienst mitgestalteten, oder einer vielleicht neu zu gründenden Jugendband, Feierlich umrahmt wurde der Gottesdienst von der Bernauer Kirchenband(e) sowie Mitgliedern der Jugendchöre aus Bernau. Hittenkirchen, Rimsting und Bad Endorf unter der Leitung von Michaela Leidel aus Bernau und der Rimstingerin Elisabeth Stögmüller. Für die Firmlinge geht es im November

weiter: an den vier thematischen

Einheiten in den Firmgruppen, wird

zusammen mit den Firmgruppenbegleitern neben Theoretischem auch ein Gottesdienst vorbereitet und ein soziales Projekt durchgeführt. Die Firmspendung findet für beide Pfarrverbände am Samstag, 21. April statt, am Vormittag in Prien und am Nachmittag in Bad Endorf.

Text und Foto: Georg Leidel

# DIE TAUFE SAKRAMENT DER AUFNAHME IN DIE KIRCHE

"Mit großer Freude empfängt dich die Gemeinschaft der Glaubenden", heißt es gleich zu Beginn jeder Tauffeier. Und jedes Mal frag ich mich: Wie erlebt das die Familie? Und: Wie bekommt die Gemeinde mit, dass wir Zuwachs bekommen haben?

Einmal in den drei Jahren, seit ich hier Pfarrer bin, ist extra ein Vertreter des Pfarrgemeinderates gekommen, um den "Neuzugang" und seine Familie zu begrüßen und in der Pfarrei willkommen zu heißen. Auf meine Nachfrage, warum er denn da sei, sagte er: es stand ja im PfarrAktuell. Das war eine schöne Geste. Doch es ist eine Ausnahme.

Deutlicher wird die Aufnahme in die Gemeinschaft, wenn der Täufling im Sonntagsgottesdienst getauft wird. Auch das kommt vor und ich empfinde das als sehr stimmig. Es ist klar, dass wir das nicht überstrapazieren dürfen...: "wo kämen wir da hin, wenn jeden Sonntag eine Taufe wäre", höre ich da schon.

Ist Ihnen bewusst, dass wir in den Gemeinden unserer beiden Pfarrverbände im vergangenen Jahr

Taufen hatten? Tendenz 141 momentan steigend. Das sind bei 16.000 Katholiken unseren Wochenende drei Neuzugänge. Das ist beträchtlich. Und: das ist jede Menge Arbeit für uns Taufspender. Diese sind Kaplan Leitenbacher, P. Joshy, ab und zu einer unserer Ruhestandspriester oder ein Priester von "außen" und ich als Pfarrer.

All diese Erlebnisse und Erfahrungen der letzten Jahre haben dazu geführt, dass wir uns unter uns Taufspendern Gedanken über die Feier der Taufe gemacht und diese dann sowohl im Seelsorgeteam als auch in den beiden Pfarrverbandsräten angesprochen haben. Sie können sich vorstellen. welch facettenreiche Beiträge es da gab. Wie würden Sie und Ihre Familie reagieren, wenn Sie z.B. Ihr Kind nicht an Ihrem Wunschtermin taufen könnten?

Oberste Maßgabe einer Tauffeier muss sein: Dieses Sakrament ist die Aufnahme in die Kirche, in die Gemeinschaft der Glaubenden. Taufe muss ein Fest in Gemeinschaft sein.

Es ist schön, wenn die Familie, Angehörige und Freunde zusammen kommen, aber das kann nicht alles sein. Beim Taufgespräch reagieren die Eltern ohne Ausnahme positiv, wenn

ich erzähle, was die jeweilige Gemeinde an Angeboten für Kinder und Familien hat. Ja, in einer engeren Verknüpfung der Taufe mit der Familienpastoral und mit den Christen am jeweiligen Ort steckt ein enormes Potential drin!

Um das Erleben der Gemeinschaft der Pfarr- bzw. Kuratiegemeinde zu ermöglichen, wird es ab Ostern 2018 feste Tauftermine geben: Diese gibt es über das Jahr verteilt an allen Orten, an

denen in den letzten drei Jahren auch wurde: und 711 diesen getauft Tauffeiern werden bis zu drei Familien mit ihren Kindern zusammenkommen. Damit das mit der "Gemeinschaft der Glaubenden" nicht nur ein formales Erlebnis bleibt, werden derzeit in den Pfarrgemeinderäten Ideen gesammelt, wie eine Einbindung und Beteiligung Gemeinde am ieweiligen Ort aussehen könnte. Das kann eine des Begrüßung am Ende Sonntagsgottesdienstes sein. dessen Anschluss die Tauffeier ist, das kann ein kleiner Empfang nach der Tauffeier im Pfarrheim sein. Das kann an jedem Ort anders aussehen...

Mir ist bewusst, dass das nicht allen schmeckt, doch ich will und kann dieses Sakrament nicht "unter Wert" spenden. Ich brauche auch nicht verbergen, dass die Feier von ca. 150 Taufen im Lauf eines Jahres uns immer wieder in terminliche Nöte

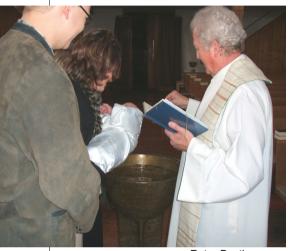


Foto: BartIsperger

gebracht hat und uns Taufspender ganz schön fordert. Und es kommt nicht selten vor, dass einer von uns zwei Taufen hintereinander hat... Wichtig ist mir noch, zu betonen: eine "Einzeltaufe" ist jederzeit möglich: im sonntäglichen Gottesdienst. Denn das ist gleichsam die "Höchstform" der Aufnahme in die Gemeinschaft der Glaubenden.

Die Tauftermine werden wir rechtzeitig bekannt geben. Wenn Sie Ihr Kind oder sich selbst taufen lassen wollen, dann melden Sie sich bitte in Ihrem Pfarrbüro. Gern können Sie auch einen von uns Seelsorger/innen ansprechen!

Klaus Hofstetter. Pfarrer

## Das Sakrament der Versöhnung Sakrament der Buße

Ein für mich sehr wesentliches Sakrament, befreiend und heilend - jedoch leider auch in Vergessenheit geraten aufgrund schlechter oder unguter Erfahrungen.

Seit Jahrzehnten hatte ich das Glück von einem Priester begleitet zu werden, der mir dieses Sakrament nahe brachte. Meine Erstbeichte war eher ernüchternd: wir schrieben unsere Beichtzettel, einige versuchten diese von anderen zu entwenden, andere lauschten vor den Beichtstühlen - befreiend war dies nicht. In den Beichtstuhl gingen wir eher ängstlich mit einem eigenartigen Gefühl im Bauch, dann war es erledigt.

Welch Glück und Befreiung spürte ich dann nach einem wirklich gelungenen Beichtgespräch. Ich durfte die Erfahrung machen, dass es nicht nur um die Aufzählung von Fehlern ging, sondern ich als ganzer Mensch mit meinen Sorgen, Brüchen, Fragen, Ecken und Kanten Platz hatte. Vor allem bekam ich Ansehen und Wertschätzung geschenkt, damit verbunden eine Lossprechung, die mir Kraft gab, wirklich mein Leben - zumindest eine Zeit lang - verändert zu gestalten. Für diese wunderbare Erfahrung bin ich sehr dankbar und wünsche mir. dass unsere Kinder, die das erste Mal zur Beichte gehen, dies auch erfahren können. Beichte, das Sakrament der Versöhnung hat auch mit Frieden zu tun, innerem Frieden, der dann den äußeren

erst ermöglicht. Die Beichte wird oft als etwas Erniedrigendes empfunden, dabei ist sie ja das Gegenteil. Sie schenkt Versöhnung, Versöhnung mit Gott und mit sich selbst.

In Gesprächen höre ich, dass viele mit Recht - aufgrund schrecklicher Erfahrungen - mit diesem Sakrament auf Kriegsfuß stehen. All diesen Menschen wünsche ich eine glückende Erfahrung - ein Beichtgespräch, in dem wirklich Versöhnung spürbar wird. Gott hat uns durch Jesus immer wieder zugesagt, dass unsere Fehler, Schwächen, Brüche vergeben werden. Der Priester ist der Mittler dazu, eine Brücke zu Gott. Es geht nicht um Bestrafung der Sünden, sondern um einen wohlwollenden ehrlichen Blick auf das eigene Leben, mit der Zusage Gottes: "Es ist gut, du bist gut und in dir ist die Kraft, damit dein Leben gut wird."



Wir kennen es doch alle im Alltag: wenn unsere Kinder streiten oder wir einen Konflikt in der Familie oder mit Freunden, Arbeitskollegen haben, dann kehrt erst nach einer Versöhnung Frieden ein. Das gleiche gilt für den inneren Frieden - innerer Frieden tritt dann ein, wenn ich mit mir selbst und mit Gott versöhnt bin. Wenn Gott mir vergeben hat und wenn ich mir selbst vergeben habe - und Gott vergibt viel schneller als wir uns selbst.

Warum schreibe ich das in den Pfarrbrief, weil ich es mir wünsche - für uns alle - mehr inneren und äußeren Frieden; und vor allem wünsche ich es unseren Kindern, die dieses Jahr das erste Mal beichten - dass sie genau das erleben - und diese Erfahrung mitnehmen in ihr Leben: es gibt einen Ort, es gibt eine Möglichkeit das eigene Leben wieder in Ordnung zu bringen, sich mit sich und anderen auszusöhnen - es gibt es, das Sakrament der Versöhnung.

Ursula Stacheder, Gemeindereferentin



Karikatur: www.pfarre-ludesch.at In der ersten Augustwoche sind wir, 58 Ministranten und Begleiter aus dem Pfarrverband Bad Endorf nach Pitztal Tirol aufgebrochen. Nach einer zweistündigen Fahrt mit einem Zwischenstopp im Planetarium haben wir unser Ziel erreicht. Nach der Zimmer und Vergabe der einem deftigen Abendessen erkundeten wir bei einem Spaziergang die nähere Umgebung. Am nächsten Morgen starteten wir früh auf den Hochzeiger. folgten Auf diesem wir einem Zirbenpfad, der viele Stationen zum Ausprobieren beinhaltete. Anschließend genossen wir zusammen unser Mittagessen und vergnügten uns

## Ministrantenfreizeit

am Nachmittag in einem Wasserspielplatz. Den darauffolgenden Tag nutzten wir, um nach dem Morgensport zu nahegelegenen Wasserfall zu wandern. Dort trauten sich einiae Mutige von uns ein erfrischendes Bad Gebirgsbach kalten zu. Nach unserer Rückkehr erwartete uns ein Chaosspiel, welches wirklich ein großes Durcheinander verursachte. Zum Ausklang des Tages machten wir noch ein kleines Lagerfeuer mit viel Stockbrot. Am legendären Spiele- und Basteltag konnten wir Stofftaschen bemalen, Cakepops verzieren oder Windlichter und Kreuze basteln. Anschließend spielten wir noch ein Gemeinschaftsspiel, das einen Staffellauf und viele Rätsel und Aufgaben enthielt. Der bunte Abend rundete unsere Ministrantenfreizeit ab, denn am nächsten Tag hieß es schon



wieder Koffer packen und unsere Heimfahrt stand bevor. Wir möchten uns im Namen aller Ministranten bei Kaplan Stefan Leitenbacher, der uns die Fahrt ermöglicht hat, und auch bei Felix Hummel für seine Unterstützung bedanken. Ein großes Dankeschön gilt auch Magdalena Schmid, die uns mit köstlichem Essen versorgte.

Die Oberministranten und Gruppenleiter aus dem Pfarrverband Bad Endorf Fotos: Magdalena Schmid



#### OFFENE KIRCHE



Am Marktsonntag, 8. Oktober 2017, fand zum zweiten Mal das Projekt "Offene Kirche" statt. Dieses Jahr zum Thema "Wandeln auf dem Weg zum Heiland". Hierzu gab es viele Bilder, Texte und Ruhezonen.

Im Gang der "seelischen Heilung" konnten unter anderem Steine an der Klagemauer abgelegt werden. Die eigene "Dunkelheit" konnte im sog. Dämonenloch versenkt werden oder es bot sich die Möglichkeit, sich alles von der Seele zu schreiben.

Der Gang der "körperlichen Heilung" begann mit dem Durchschreiten einer Türe um den Körper zu spüren und bewusst wahrzunehmen, sich im Spiegel betrachten, Gerüche zu erleben und Salben zu erproben.

Gott du bist mein Fels - von Gott gehalten und getragen, im brennenden Dornbusch, ICH BIN DA FÜR DICH.

Den Mittelpunkt bildete die Jesus-Oase im Altarraum - unter dem Zelt Gottes geborgen sein.

Daneben der Ort der Stille – ausgestattet mit verschiedenen bequemen Sitzmöglichkeiten, um alles um sich herum akustisch und visuell besonders gut auf sich wirken zu



Einen lassen. würdigen Abschluss bildete die Harfenmusik von Michaela Brückner. Auch in diesem Jahr wurde der Rundgang in der Kirche durch viele interressierte Besucher wahrgenommen.

Johannes Feindler, Fotos: Matthias Kunkel

#### ERNTEDANK

#### Danke für ein schönes Fest!

Das Erntedankfest in der Pfarrei Bad Endorf wurde durch einen Familiengottesdienst mit Kaplan Stefan Leitenbacher zelebriert

Im Anschluss an den Gottesdienst versammelte sich ein Großteil der Gottesdienstbesucher zum Frühschoppen im Pfarrheim. der vom Sachausschuss "Jugendhilfe Don



Die Kinder spielten das Entstehen eines Brotes nach, vom Ausbringen der Saat über das Wachsen der Halme, die Ernte, das Mahlen der Körner bis zum Backen des Brotes.

Bosco" organisiert und unter tatkräftiger Mithilfe der Ministranten durchgeführt wurde.

Die Spenden aus dem Frühschoppen kamen je zur Hälfte der Jugendhilfe Don Bosco in Bamberg und den

> **Endorfer Ministranten** für das Budget der Romwallfahrt im nächsten Jahr 7U Gute.

Text und Fotos: Matthias Kunkel





### Nur ein geschenkter Feiertag?

## ÖKUMENISCHES CHRISTUSFEST

500 Jahre Luther-Thesen, evangelischer Reformationstag, geschenkter Feiertag und dann auch noch schönes Wetter... Perfekt für einen Tag in den Bergen, oder?

Oder eben nicht! Die evangelischen Pfarrer Dr. Julia Offermann und Dr. Dietrich Klein, sowie von katholischer Seite Pfarrer Klaus Hofstetter und Gemeindereferentin Ursula Stacheder in einem ökumenischen soraten Gottesdienst in der evangelischen Kirche gemeinsam in sehr entspannter und doch feierlicher Art und Weise für den christlichen Grundstock des Festes, auf den im Verlauf aufgebaut Pfarrer Klein und Pfarrer wurde Hofstetter hoben dabei die Bedeutung der Nächstenliebe hervor. Die aut gelaunte Festgesellschaft machte sich führte. Die klugen Fragen und schlagfertigen Antworten ließen das Wesen des Reformers erahnen und soraten zualeich für beste Unterhaltung. Die perfekte Gelegenheit, sich von der Kälte des die trotz herrlichen Sonnenscheins langsam in die Glieder kroch, wieder zu erwärmen, bot sich dann im Pfarrheim bei verschiedenen Suppen, die Mitalieder der beiden christlichen Gemeinden gekocht hatten. Während sich die Kinder an der Hüpfburg vergnügten, konnten die Erwachsenen bei Suppe und Brot, das von der Bäckerei Miedl gespendet wurde, viele interessante Gespräche führen und lange dachte niemand daran, die Tafel aufzuheben. Claudia Diakonin Eckstein dankte

> zusammen mit Stach-Ursula eder allen, die Planung, an Organisation und Durchführuna beteiligt waren und symbolisch wurden viele ..Wanderrosen"

Weg in Richtung an alle Mitarbeitender

anschließend auf den Weg in Richtung katholisches Pfarrheim. Am Katharinenheim erklang noch einmal der Aspekt der Nächstenliebe, flankiert von Luftballons ergab sich ein schönes Bild. Komödiantischer Höhepunkt des Tages war wohl das Interview an der Grundschule, das Ursula Stacheder mit "Martin Luther" alias Markus Mädler

an alle Mitarbeitenden verteilt. In Erinnerung bleibt aber sicher bei den Beteiligten der positive Geist, der sich durch die Ökumene zog, die Vertrautheit, die in der Zusammenarbeit spürbar war und die gute Stimmung, die von der Basis bis zu den Geistlichen reichte.

Text und Foto: Andrea Bartlsperger

## EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE

#### Griiß Gott!

Wir sind die beiden Neuen in der evangelischen Kirchengemeinde Bad Endorf. Zwar kennen wir die Gemeinde seit vielen Jahren, und viele in der Gemeinde kennen uns. Seit dem 1 Oktober 2017 sind wir nun aber ganz offiziell und auf Dauer zum Dienst in Bad Endorf berufen mit einem sehr aroßen Sprengelgebiet. auch Amerang, Eggstätt, Halfing, Höslwang, Obing, Pittenhart und Söchtenau.

Rein zahlenmäßig hat die evangelische Kirchengemeinde mit uns viel gewonnen: zusammen haben wir vier Hände, etwas zu tun. zwei Terminkalender, etwas zu planen, und eine Gesamtkörpergröße von 3,68 m, so dass wir in dem aroßen Sprengelgebiet hoffentlich den Überblick behalten

Dass wir den großen Erwartungen entsprechen, die auf uns lasten. können wir dennoch nur hoffen. Vieles lieat nicht allein in unserer Hand. Zusammenarbeit Partnerschaft und sind uns sehr wichtig - vor allem in der Ökumene, die in Bad Endorf eine so lange und gute Geschichte hat.

Vielleicht ergibt es sich, und wir lernen demnächst einmal persönlich kennen. Wir würden uns freuen!

Herzlichst Ihre evangelischen Pfarrer Dr. Julia Offermann und Dr. Dietrich Klein



Foto: Winfried Danz

#### PFARRGEMEINDERATSWAHL

Schon wieder sind vier Jahre die Wahl der vergangen und Pfarrgemeinderäte steht vor der Tür. Vier Jahre haben sich Frauen und Männer eingebracht, damit das Leben Pfarrgemeinden unserer lebendig bleibt. Dafür ein herzliches ganz Veraelt's Gott.



Eine große Sorge für dieses Gremium war und ist. auch die Menschen im Blick zu haben. die nicht mehr Gottesdienste reaelmäßia die besuchen. Es sollen für alle die Türen unserer Pfarrgemeinde offen stehen und alle dürfen sich herzlich fühlen. Die Ehrenwillkommen amtlichkeit ist nach wie vor groß, hat sich zunehmend auf Gruppen Pfarrei verleat. die nicht im Pfarrgemeinderat direkt vertreten sind. So hat sich der Pfarrgemeinderat Bad Endorf mit einer Gegenstimme dazu entschieden, einen neuen Weg zu gehen, ein Projekt zu starten, um eine breitere Vertretung im Pfarrgemeinderat zu bekommen. Alleine das Denken und Überlegen dieses Projektes hat einen Aufschwung im PGR zur Folge, so dass Stimmen laut wurden wie: jetzt spüren wir wieder einen gemeinsamen Geist, der uns träat.

Zunächst wird die PGR-Wahl entsprechend der Satzuna durchgeführt. Es werden Kandidaten gesucht und befragt, damit dann 6 Personen gewählt werden können.

Der neu gewählte Pfarrgemeinderat beruft dann keine zusätzlichen Personen mehr, sondern es werden Gruppierungen der Pfarrgemeinde gebeten, eine Person zu senden. Dies soll zeitgleich mit der Wahl stattfinden. Man kann sich also entweder von einer Gruppierung entsenden lassen, oder sich zur Wahl stellen.

#### Der neue Pfarrgemeinderat setzt sich dann zusammen aus:

- ♦ 6 Gewählten
- Gesandten der Gruppierungen
- einem Vertreter/einer Vertreterin der Kirchenverwaltung
- einem bzw. zwei hauptamtlichen SeelsorgerInnen.

Eingeladen wird zusätzlich ein Vertreter 1 eine Vertreterin der evangelischen Kirchengemeinde. Stimmberechtigt sind alle Mitglieder des Pfarrgemeinderates - außer dem Vertreter der Kirchenverwaltung, dem

Vertreter der evangelischen Kirchengemeinde - und eventuell nur ein Seelsorger / eine Seelsorgerin.

#### Gruppierungen der Pfarrgemeinde, an die wir dachten und die angeschrieben werden:

- ◆ KDFB,
- ◆ KAB.
- Kolping,
- Ministranten,
- KLJB.
- AK Ehe und Familie mit Kinder-/ Familiengottesdienstkreisen,
- ♦ 60+ in Verbindung mit den Senioren,
- Liturgische Dienste (Lektoren, Wortgottesdienstleiter, Kommunionhelfer),
- AK Öffentlichkeitsarbeit und Pfarrbriefteam,
- AK Besuchsdienst mit Caritas und Tafel sowie Asylbewerbern,
- Kirchenmusik,
- ◆ AK Jugendhilfe und Soziales,
- ◆ Filiale Antwort

Sollten wir eine Gruppierung übersehen haben, bitten wir um Entschuldigung und entsprechende Benachrichtigung.

#### Was wir uns davon versprechen:

- MitarbeiterInnen im Pfarrgemeinderat, die nur deshalb nicht gewählt würden, weil sie zu wenig bekannt sind
- ✓ ein breitgefächertes Interesse und Blick auf möglichst viele
- ein vielseitigeres Mitdenken und Einbringen von Nöten und Sorgen Aller
- einen Neuaufschwung und Begeisterung aufgrund wirklich mehr Offenheit
- ✓ ein vielfältigeres Mitgestalten und neue Ideen
- ✓ ein Hören auf Stimmen, die vielleicht jetzt überhört wurden
- Ansichten, Meinungen, die ansonsten zu wenig wahrgenommen werden
- ✓ einfachere und gelungenere Absprachen, weniger Terminüberschneidungen, gegenseitige Unterstützung und Mittragen von Veranstaltungen
- ✓ ein lebendiges Gremium da uns Kirche vor Ort wichtig ist

Ich würde mich sehr freuen, wenn unser Projekt Gefallen findet, freue mich über Rückmeldungen und bin gerne zu Gesprächen bereit.

Ursula Stacheder, Gemeindereferentin

Weitere Informationen an die Pfarrgemeinde am <u>Sonntag, den 4. Februar 2018</u> nach dem Gottesdienst in einer Pfarrversammlung mit Bewirtung. Dazu laden wir herzlichst ein.

#### PFARRGEMEINDERATSWAHL IN DER KURATIE STEPHANSKIRCHEN

Auch in Stephanskirchen steht die Wahl der Pfarrgemeinderäte vor der Tür. Vier Jahre haben sich auch hier Frauen und Männer eingebracht, damit das Leben in unserer Pfarrgemeinde lebendig bleibt. Dafür ein ganz herzliches Vergelts Gott.

"Du bist Christ. Mach was draus.", lautet das Motto der Pfarrgemeinderats- und Kirchenverwaltungswahlen 2018 in der Erzdiözese München und Freising.

Dieser Appell traut uns Christinnen und Christen etwas zu: Jede und jeder ist durch Taufe und Firmung berufen, Verantwortung zu übernehmen und

sich für seine christlichen Überzeugungen einzusetzen. Jede und jeder hat Talente. Niemand ist unbegabt.

Die entscheidende Frage ist: Was motiviert Menschen dazu, sich zur Wahl zu stellen? Ich denke ein wichtiger Punkt ist, zu zeigen, dass Christ sein wichtig ist für uns und Kirche ebenso.

Gewählt wird am 25. Februar 2018! So freuen wir uns über Kandidatenvorschläge!

Wenn sie Fragen haben, wenden Sie sich an Ursula Stacheder, Gemeindereferentin.



## **Taufen**

Watt Anika	08.07.2017	Murner Gabriel	15.10.2017
Murr Maria	16.07.2017	Englmann Florian	05.11.2017
Koch Veronika	16.09.2017	Englmann Johannes	05.11.2017
Forstner Anna Maria	24.09.2017	Schloots Thomas	12.11.2017



## Trauungen

Garhammer Andreas und Susanne, geb. Hundhammer 07.07.2017 Renz Andreas und Claudia, geb. Ziegler 15.07.2017



## Sterbefälle

 Dr. Barbara Scheck Lex Irmengard
Endl Brunhilde





## Taufen

Riedl Xaver Florian	09.07.2017	Schulz Magdalena	16.09.2017
Riedl Lina Marion	09.07.2017	Lauber Leo	23.09.2017
Brückner Magdalena	23.07.2017	Gonser Mia	30.09.2017
Kellermeyer Josephine	26.08.2017	Pull Dennis	01.10.2017
Perl Miriam	10.09.2017	Haßfurther Frida	05.11.2017
Perl Fabian	10.09.2017	Lederwascher Max	12.11.2017



# Trauungen

Herceg Ljubo und Sandra, geb. Hemmers 26.08.2017



## Sterbefälle

Loy Amalie	89	12.09.2017	Rücker Hannelore	74
Lindner Elisabeth	87	16.09.2017	Burger Albrecht	85
Tuschl Heribert	79	25.09.2017	Ertl Sigfried	79
Hösl Maria	87	01.10.2017	Monat Karl	74
Frisch Karl	64	18.10.2017	Dollinger Josef	63
Riedel Silvia	54	18.10.2017	Kurz Josef	89
Linseis Birgit	54	19.10.2017	Müller Anton	86
Kemnitz Sabina	85	07.11.2017	Männl Irmingard	92
Remmelberger Heinz	90			
Probst Johann	69			
	Lindner Elisabeth Tuschl Heribert Hösl Maria Frisch Karl Riedel Silvia Linseis Birgit Kemnitz Sabina Remmelberger Heinz	Lindner Elisabeth 87 Tuschl Heribert 79 Hösl Maria 87 Frisch Karl 64 Riedel Silvia 54 Linseis Birgit 54 Kemnitz Sabina 85 Remmelberger Heinz 90	Lindner Elisabeth       87       16.09.2017         Tuschl Heribert       79       25.09.2017         Hösl Maria       87       01.10.2017         Frisch Karl       64       18.10.2017         Riedel Silvia       54       18.10.2017         Linseis Birgit       54       19.10.2017         Kemnitz Sabina       85       07.11.2017         Remmelberger Heinz       90	Lindner Elisabeth Tuschl Heribert Hösl Maria Frisch Karl Riedel Silvia Linseis Birgit Kemnitz Sabina Remmelberger Heinz Riechl Hösl Maria Remmelberger Heinz  87 16.09.2017 Burger Albrecht Ertl Sigfried 01.10.2017 Monat Karl Dollinger Josef 18.10.2017 Kurz Josef 19.10.2017 Müller Anton Männl Irmingard

Der Tod ist die uns zugewandte Seite jenes Ganzen, dessen andere Seite Auferstehung heißt. Romano Guardini

## SAMMLUNGEN IM PFARRVERBAND

	Bad Endorf	Stephanskirchen
Klöpferlsingen	1.838,65	1.659,65
Adveniat	2.572,75	1.194,60
Sternsinger	7.750,00	1.975,33
Misereor	982,26	125,23
Renovabis	313,79	129,45
Caritas	12.647,90	2.644,73
Adventopfer der Kinder	8,31	12,94
Minibrot	511,11	230,23
Spenden für die Kirche *	395,00	280,00
Sammlungen Endorf *	11.957,98	
Sammlungen Antwort *	1.350,69	
Sammlungen Stephanskirchen *		2.710,30
Spenden für die Kirchenheizung	356,30	378,33
Spenden für Renovierung Antw.	3.252,80	
Erstkommunion	444,60	135,34
Firmung PV	514,60	
Osterkerzenverkauf	778,00	
Daxenverkauf Don Bosco	550,20	
Kirchgeld (Dez 2016 bis Okt 2017)	2.585,50	511,00

<sup>\*</sup> November 2016 bis Oktober 2017

### **K**IRCHGELD

Das katholische Pfarramt bittet die Pfarreimitglieder wieder - verbunden mit dem herzlichen Dank an alle, die ihr Kirchgeld bereits überwiesen haben - um die jährliche Gabe des Kirchgeldes in Höhe von 1,50 €, welches ausschließlich für die Ausgaben und **Belange der Pfarrgemeinde vor Ort** verwendet wird. Für eine freiwillige Erhöhung des Betrages sind wir Ihnen dankbar.

Sie können die Überweisung auf eines der untenstehenden Konten vornehmen mit dem Betreff: "Kirchgeld 2017" oder Sie können die beiliegende Kirchgeldtüte im Gottesdienst in den Klingelbeutel werfen, in der Sakristei oder im Pfarrhaus abgeben.

Volksbank-Raiffeisenbank Rosenheim-Chiemsee

IBAN: DE39 7116 0000 0000 3417 62

BIC: GENODEF1VRR

Kontoinhaber: Katholische Kirchenstiftung Bad Endorf

**Sparkasse Bad Endorf** 

IBAN: DE65 7115 0000 0000 2944 96

BIC: BYLADEM1ROS

Kontoinhaber: Katholische Kirchenstiftung Bad Endorf

## Ein herzliches Dergelt's Gott für Ihre Gabe!

## **K**IRCHENMUSIK

Heiligabend	22:30 Uhr	Jakobus-Chor und Instrumentalmusik
1. Weihnachtstag	10:00 Uhr	Der Jugendchor singt Weihnachtslieder aus England und Deutschland
2. Weihnachtstag	10:00 Uhr	Pastoralmesse in G-Dur von Josef Gruber und Transeamus mit Solisten, Jakobus-Chor und Orchester



#### Truhenorgel



Für die Anschaffung einer Truhenorgel für die Pfarrkirche wird seit zwei Jahren in verschiedenen Aktionen fleißig gesammelt, mit Orgelweinverkauf und Konzerten. Im Winter 2017 ist der Spendenstand von ca. 17.000 € und damit die Hälfte erreicht. Herzlichen Dank an alle, die mit hohem Engagement und großzügiger Spendenbereitschaft dazu beigetragen haben!

#### Fagott-Feuerwerk

Einladung zum Konzert "Fagott-Feuerwerk" am **Sonntag, 28.01.2018** um 17:00 Uhr im Pfarrsaal St. Jakobus Bad Endorf.
Eintritt frei, Spenden zugunsten der Truhenorgel erbeten.
Mit Tanja Schelter, Hans-Peter Vogel – Fagotte und Kammerorchester,
Cembalo - Judith Trifellner

#### KIRCHENVERWALTUNG STEPHANSKIRCHEN

## Liebe Kuratiegemeinde!

Das Jahr 2017 ist im Laufschritt vorübergegangen. Einige Besonder-heiten dazu sind jedoch zu berichten: im Rahmen der gegründeten Pfarrverbände wurden auch Haushaltsverbunde installiert, um die Kosten für die pastora-Ausgaben (Mesner. Blumenschmuck. liturgische Ausgaben - z.B. Chorleituna Ministrantenarbeit. sonstige Kosten) zu bündeln. Diese Verbunde waren Voraussetzung für eine Berufung des Verwaltungsleiters. Sämtliche Haushalte für Kirche. Pfarrhaus und Friedhof bleiben in der Verantwortung der Kuratie.

Im Kirchenwald ist noch keine Ruhe eingekehrt: 4x mussten vom Käfer befallene Bäume entfernt werden. Einen besonderen Dank an die ehrenamtlichen Helfer, besonders KV-Mitglied Sepp Kriechbaum.

Die Restaurierungsarbeiten an den Seitenaltären sind abgeschlossen, die Kosten wurden geringfügig überschritten. Herr Dr. Rohrmann vom Kunstreferat des Erzbistums München ist zur Abnahme gekommen und hatte keine Einwände. Wegen der abbröckelnden Farbe von der Decke wurde auch die Innensanierung beantragt. Für die Außensanierung gibt es eine Prioritätenliste, wobei unser Antrag etwa an 270. Stelle liegt.

Die Friedhofssatzung wurde geändert. Ab 01.01.2018 dürfen auf dem südlichen Teil nur noch Urnenbestattungen stattfinden (siehe Aushang Kirche).

Erfreulich ist, dass zum 1. August Frau Resi Forstner für die Besorgung des Blumenschmucks in der Kirche gewonnen werden konnte. Vielen Dank an Frau Leni Loferer, die das Amt 20 Jahre lang innehatte.

Im Sommer des Jahres musste festgestellt werden, dass für die Opferkerzen,



die für 50 Cent pro Stück angeboten sind, nur etwa die Hälfte der Kosten eingeworfen werden. Wir hoffen, dass sich das ändert und bitten um Aufmerksamkeit. Vergelt's Gott allen, die sich in der Kuratie einbringen und für Spenden für die Kirche.

Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr!

Rupert Rotter, Kirchenpfleger

#### ADVENT UND WEIHNACHTEN IN STEPHANSKIRCHEN

## "Auf nach Bethlehem"

Wir müssen nach Bethlehem gehen, alle Jahre wieder, die Geschichte ist nicht zu Ende. Die Geburtsgeschichte Jesu als Weggeschichte will uns einholen, begleiten, anhalten, verändern. Wir müssen die Geburtshöhle finden jedes Jahr.

Alle Generationen müssen sich auf den Weg machen nach Bethlehem. Jeder Einzelne darf dort den Anfang seiner eigenen Gottesgeschichte suchen.



Herzliche Einladung zum adventlichen Abend mit Musik am Dienstag, 28.11., um 20 Uhr im Schulhaus Stephanskirchen. Referent: Jan Sedivy



Für Stephanskirchen/Hemhof bietet die Hemhofer Laienbühne e.V. am 5. Dezember einen NIKOLAUSDIENST an. Anmeldung Tel. 9494.

## KLÖPFERLSINGER IN HEMHOF/STEPHANSKIRCHEN



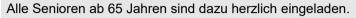
An **zwei Donnerstagen**, machen sich abends Jugendliche aus der Kuratie auf den Weg zum Anklöpfeln. Am 7. Dezember werden die Außenbezirke angefahren und am 14. Dezember gehen die Klöpfler im Dorfbereich. Sie sammeln für einen guten Zweck. Wir bitten um freundliche Aufnahme.

#### **EINLADUNG ZUM ADVENTS-SENIORENNACHMITTAG**

# am Samstag, 16. Dezember 2017 um 14 Uhr







Der Pfarrgemeinderat und die Kirchenverwaltung freuen sich auf Ihr Kommen!



# AKTION STERNSINGER in der Kuratie Hemhof / Stephanskirchen

Am Samstag, den 6.1.2018 werden im

Gottesdienst um 8.30 Uhr, musikalisch umrahmt vom Hemhofer Flötenkreis, die Sternsinger ausgesandt.

Wir bitten um freundliche Aufnahme und um eine Geldspende, die über die Aktion "Die Sternsinger" wieder Straßenkindern in Brasilien zu Gute kommt. Die Projekte werden vom Franziskanerklosters Aiterhofen geleitet. Dieses Jahr ist am 28.12. der Aussendungsgottesdienst der Diözese

in Rosenheim um 10.30 Uhr in der Kirche St. Nikolaus mit Weihbischof Wolfgang Bischof. Die Sternsinger, die teilnehmen wollen, bitte bereits bis zum 15. Dez. anmelden bei Anneliese Rotter, Tel. 9494.

Die <u>Einkleidung</u> für <u>alle</u> findet am <u>Mittwoch</u>, <u>27.12</u>. <u>um 15 Uhr</u> im Schulhaus Stephanskirchen statt.

Alle Kinder ab ca. 7 Jahren und Jugendliche sind herzlich zum Mitmachen eingeladen!

Anneliese Rotter

## KIRCHENCHOR STEPHANSKIRCHEN

Der Kirchenchor Stephanskirchen mit ca. 15 Sängerinnen und Sängern gestaltet iedes Jahr musikalisch die Gottesdienste an Hl. Abend, in der Osternacht, an Fronleichnam und andere Feste, teilweise auch mit Blasinstrumentenspieler aus der Kuratie. Außerdem werden, wenn es von den Angehörigen gewünscht wird, die Gottesdienste zu den Beerdigungen mit Liedern umrahmt. Zuletzt wurde unter der Leituna von Judith Trifellner Patrozinium und Erntedanksonntag

Anfang Oktober die Messe von Gounod mit vier Streichern aufgeführt.

Die Chorproben finden unregelmäßig vor dem jeweiligen Fest einmal in der Woche mit den Chorleiterinnen Judith Trifellner, Nadja Stübl oder Anna Sulzer statt. Die Termine für die Chorproben werden im OVB bekannt gemacht. Es sind jederzeit neue Sängerinnen und Sänger herzlich zum Mitsingen willkommen.

Irmi Waldleitner

## Warum Rupertus und nicht Stephanus?

Von einer Kirche in einem Ort Stephanskirchen erwartet man logischerweise St. Stephanus als Kirchenpatron. So findet man es auch in Stephanskirchen bei Rosenheim und Stephanskirchen bei Amerang. Die Kuratiekirche Stephanskirchen im Pfarrverband Bad Endorf dagegen ist dem Hl. Rupertus geweiht. Eine Tatsache, die die Einheimischen nicht stört aber auswärtige Besucher immer wieder verwundert. Der Hergang ist im Kirchenführer (iP Kunstführer 1997) ausführlicher beschrieben.

Wenn wir vorne im Altarraum den Hochaltar genauer betrachten, fallen die vier wichtigsten Heiligen von Stephanskirchen auf: der Hl. Rupertus mit Bischofsstab und Salzfass in der Mitte, links davon mit dem Rost der Hl. Laurentius, auf der rechten Seite mit Steinen und einem Palmwedel der Hl. Stephanus und ganz oben in einer unscheinbaren Mönchskutte und deutlich kleiner der Hl. Franz von Paula.

Orte mit Namen "Stephanus" verweisen auf eine frühe Besiedelung und Andachtsstätten, dem Erzmärthvrer und ersten Diakon aeweiht Stephanus sind. Die Hügellage und die Nähe zur Römerstraße lassen keinen Zweifel, dass die Kirchengründung von unserem Stephanskirchen zu den ältesten im

Chiemgau gehört. Urkundlich erwähnt wurde sie erstmals 1360. An der Nordseite des Maierhofs (schon 1120 urkundlich erwähnt) stand zu Beginn eine einfache Kapelle des Heiligen Stephanus mit dem HI. Laurentius als Nebenpatron.

Im Hochmittelalter erstand daneben ein Kirchenbau der dem HI. Rupertus geweiht wurde, wahrscheinlich weil Stephanskirchen in die herrschaft des Erzbistums Salzburg überaina. Die neue Kirche mit dem Patrozinium des Salzburger Diözesanpatrons setzte sich gegen Stephanus-Kapelle durch. Bis zum Anfang des 17. Jahrhunderts war Stephanus nicht einmal mehr als Nebenpatron von Bedeutung, 1725 wurde dann die arg verkommene und vernachlässigte Kapelle neugestaltet und dafür ein neuer Altar zu Ehren des Hl. Franz von Paula angefertigt, der von nun an Namensgeber der Kapelle

war. Um 1895 erfolgte ein Neubau der Kirche St. Rupertus und Laurentius. Während der Hl. Laurentius als stiller Nebenpatron keine weitere Reachtung findet und Stephanus nur noch als Darstellung im Hochaltar vorhanden ist, wird der Hl. Franz von Paula mit einem "kleinen Patrozinium" Kerzenund einer weihe am dritten Ostersonntag verehrt.

Cilli Kriechbaum



# Liturgischer Kalender für die Weihnachtszeit

# Weihnachten

So., 24.12.	16:00 Uhr	Ökumenische <u>Kleinkinder</u> krippenfeier im Pfarrheim	
	16:00 Uhr 16:00 Uhr 16:00 Uhr 16:30 Uhr 17:00 Uhr 22:30 Uhr	Kinderkrippenfeier in der Pfarrkirche Christmette in Stephanskirchen Christmette in Antwort Weihnachtsgottesdienst in der Klinikkapelle Singen zum Heiligen Abend am Friedhof Christmette als Wort-Gottes-Feier, Pfarrkirche	
Mo., 25.12.	08:30 Uhr 10:00 Uhr 16:00 Uhr	Wort-Gottes-Feier in Stephanskirchen Christamt in der Pfarrkirche Christamt im Katharinenheim	
Di., 26.12.	08:30 Uhr 08:30 Uhr 10:00 Uhr 10:45 Uhr	Eucharistiefeier in Stephansk. mit Weinsegnung Eucharistiefeier in Antwort Festgottesdienst in der Pfarrkirche Gottesdienst in der Klinikkapelle	
Jahreswechsel			

So., 31.12.	08:30 Uhr	Eucharistiefeier mit Jahresschluss in Stephanskirchen
	10:00 Uhr	Eucharistiefeier mit Jahresschluss in der Pfarrkirche
	10:45 Uhr	Gottesdienst in der Klinikkapelle
Mo., 01.01.	08:30 Uhr	Eucharistiefeier in Stephanskirchen
·	10:00 Uhr 19:00 Uhr	Eucharistiefeier in der Pfarrkirche Eucharistiefeier in Antwort

# Erscheinung des Herrn (Epiphanie) -Hl. Dreikönig

Fr., 05.01.	08:00 Uhr	Eucharistiefeier in der Pfarrkirche mit Segnung von Wasser, Kreide und Weihrauch und Aussendung der Sternsinger; tagsüber Sternsingeraktion
Sa., 06.01.	08:30 Uhr	Eucharistiefeier Stephanskirchen mit Dreikönigs-
MA		Wasserweihe und Aussendung der Sternsinger
	08:30 Uhr	Eucharistiefeier in Antwort
	10:00 Uhr	Eucharistiefeier in der Pfarrkirche,
		anschließend Kindersegnung
	10:45 Uhr	Gottesdienst in der Klinikkapelle